

REGIERUNG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Ministerium für Staatssicherheit

- Stellvertreter des Ministers -

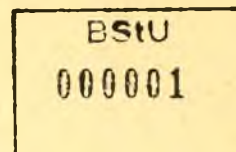
30 Exemplare je 4 Blatt  
29 Exemplar 4 Blatt

VVS 82/60

An das  
Ministerium für Staatssicherheit  
Bezirksverwaltung/VerwaltungBerlin, am 3.2.1960  
VVS-Tgb.-Nr. BdL/\_\_\_\_/60

- L e i t e r -

=====

D i r e k t i v ezur Verbesserung der Abwehrarbeit gegen die politisch-ideologische Diversion und Untergrundtätigkeit

Zur Verbesserung der Abwehrarbeit gegen die politisch-ideologische Diversion und Untergrundtätigkeit ist es notwendig, eine allseitige analytische Arbeitsweise zu entwickeln und durchzusetzen.

Durch die ständige politisch-operative Analysierung des bearbeiteten und angefallenen Materials auf dieser Linie wird ein schnelles Erkennen der Schwerpunkte und der neuesten Methoden der Feindtätigkeit gewährleistet.

Zur Durchsetzung dieser systematischen und analytischen Arbeit und zur Verbesserung der Anleitung und Kontrolle wird angewiesen:

I. Über folgende Delikte ist entsprechend dem herausgegebenen Meldeformular ab sofort zu berichten:

1. Schmierereien von Hetzlosungen
  - a) faschistischen Inhalts;
  - b) antisemitischen Charakters;
  - c) Hetzlosungen gegen Partei und Regierung

- 2 -

2. Versendung von anonymen Hetzschreiben

- a) selbstgefertigte Flugblätter;
- b) Hetzschreiben an Parteien, Staatsorgane und Funktionäre;
- c) Hetzschreiben an Deckadressen in Westdeutschland und Westberlin

3. Terror und Drohungen

- a) alle Terrorfälle, besonders solche, die sich gegen Dienststellen und Mitarbeiter des Partei- und Staatsapparates sowie andere fortschrittlich tätige Personen richten;
- b) Überfälle, Schlägereien und Sachbeschädigung mit politisch-schädigenden Auswirkungen;
- c) Drohungen, Warnungen u.ä. Formen der Feindtätigkeit mit dem Ziel, Beunruhigung in die Bevölkerung hineinzutragen, wie z.B. mittels Telefonanruf

4. Sonstige Vorkommnisse, die als gleiche oder ähnliche feindliche Handlungen klassifiziert werden müssen.

Die Meldungen sind sofort nach Bekanntwerden der Feindtätigkeit wie folgt abzusetzen:

Die Kreisdienststelle fertigt die Meldung in dreifacher Ausfertigung an. Ein Exemplar verbleibt zur Kontrolle im Vorgang der entsprechenden Kreisdienststelle. Die anderen beiden Exemplare werden an die zuständige Bezirksverwaltung übersandt, wovon ein Exemplar zur Kontrolle dort verbleibt und das dritte Exemplar ebenfalls zur Kontrolle dem MfS-Berlin zuzusenden ist.

Der Abschluß bzw. das Ablegen eines Vorganges ist durch Schlußbericht als Einstellung der weiteren Arbeit zu melden

- 3 -

-3 -

II. Die Erfahrungen bestätigen, daß sich der Feind auf die ideologische Diversionstätigkeit konzentriert und daß die derzeitige Abwehrarbeit unzureichend ist.

Ausgehend von den gegenwärtigen Methoden und Erscheinungsformen der ideologischen Diversion ist die Lage in der Deutschen Demokratischen Republik gründlich einzuschätzen, danach sind die notwendigen politisch-operativen Abwehrmaßnahmen festzulegen und einzuleiten.

Über folgende Arten der Feindtätigkeit ist quartalsmäßig jeweils zum

10. März

10. Juni

10. September

und

10. Dezember

zu berichten.

1. Revisionismus, Sozialdemokratismus, nationalistische und faschistische Umtriebe ( Gruppenbildungen ehemaliger SPD- und ausgeschlossener SED-Mitglieder, ehemalige Faschisten und Offiziere usw. )
2. Zersetzungstätigkeit und Widerstand
  - a) bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft;
  - b) Industrie, Handel, Handwerk, PGH ( Arbeitsniederlegungen, TAN, Neuerungsmethoden usw. )
  - c) Staatsapparat und Massenorganisationen ( Erscheinungen der Passivität und Neutralität bei der Durchsetzung von Beschlüssen und Gesetzen der Partei, Volksvertretungen und Staatsorgane )
3. Staatsgefährdende Hetze und Propaganda
4. Feindliche Verbindungen nach Westberlin und Westdeutschland ( sogenannte menschliche Kontakte )

5. Waffenfunde mit Angabe über Art und Zustand der  
Waffen, wo gefunden, vermutlicher Besitzer,  
Verdacht auf Waffenbesitz  
( Dieses Delikt ist sofort meldepflichtig )

Um eine konzentrierte Abwehrarbeit zu garantieren, müssen die Abteilungen V ständig einen genauen Überblick über die Feindtätigkeit auf dieser Linie in ihrem Bezirk haben, damit eine systematische Anleitung und Kontrolle der wichtigsten Schwerpunkt Vorgänge gewährleistet ist.

Die Berichterstattung muß eine politisch-operative Einschätzung der Feindtätigkeit auf dieser Linie enthalten, und hat zu erfolgen durch die Abteilungen V der Bezirksverwaltungen an die Hauptabteilung V/2.

In diesem Zusammenhang wird auf mein Schreiben vom 9.11.1958 betr.:

" Abwehrarbeit gegen die ideologische Diversion  
und Untergrundtätigkeit der rechten SPD-Führung  
und seines Ostbüros "

zur näheren Erläuterung hingewiesen.

Anlagen

F.d.R.:

*Kroszewski*  
( Kroszewski )  
Oberstleutnant

gez. B e a t e r  
Generalmajor

BSTU  
000005

Die im Ansteigen begriffene Anzahl der feindlichen Handlungen in den Dörfern, Städten, Kreisen und Bezirken ist besonders in der gegenwärtigen Zeit immer mehr als eine ernste Gefährdung der Sicherheit der DDR anzusehen, wenn die Täter nicht noch schneller und intensiver aufgespürt und unschädlich gemacht werden. Die Anzahl der bisher geklärten Fälle im Vergleich zu den noch ungeklärten aus dem Jahre 1959 unterstreicht besonders wie notwendig es ist, die Arbeit in dieser Richtung in allen Dienststellen des MfS in enger Zusammenarbeit mit den VP-Dienststellen, Partei und Massenorganisationen u.a. bedeutend zu verstärken. Dieser Teil der Abwehrarbeit ist noch mehr als die vorbeugende Tätigkeit anzusehen mit der die systematisch geführte ideologische Erziehungsarbeit erfolgen muß, denn sie zielt darauf hin, die ideologische Zersetzungsarbeit der in der DDR existierenden feindlichen Kräfte immer mehr einzudämmen. Eine Hetzlosung kann der Anstoß für die Feindseligkeit anderer Personen sein, woraus sich Kettenreaktionen bis zur Entwicklung besonders staatsgefährdender Schwerpunkte ergeben. Die Täter werden in ihrer Intensität immer frecher, wenn es ihnen gelingt, längere Zeit unentdeckt unter dem Deckmantel der Anonymität oder anderer raffinierter Tarnungsmanöver an die Öffentlichkeit zu treten. Solche Feinde müssen als Stützpunkt auf dem Gebiet der DDR betrachtet werden, denn sie versuchen, mit dieser Methode der Zersetzungs- und Zerstörungstätigkeit den Boden für konterrevolutionäre Handlungen in der DDR zu schaffen. Es sind meistens solche Personen, die von besonderem Hass erfüllt sind und prinzipiell keiner direkten Verbindung zu Feindzentralen als Voraussetzung ihrer Verbrechen bedürfen. Diese Diversanten und Provokateure, ganz gleich ob alt oder jung, werden in Zeiten, wo für unsere Heimat erhöhte Gefahr von außen droht, sich an die Spitze konterrevolutionärer Handlungen im inneren stellen.

Sie müssen als ernsthaftes Hemmnis in der politischen und wirtschaftlichen Entwicklung örtlich und teilweise im Republikmaßstab gesehen werden.

Es ist deshalb mehr denn je notwendig, von den Kreisdienststellen über die Bezirke bis zum Ministerium die Organisierung der Abwehrarbeit in dieser Richtung um ein Vielfaches zu verbessern und die Leitungstätigkeit wesentlich zu verstärken.

Überall muß das wichtigste Prinzip der Abwehrarbeit

die systematische, analytische und operativ-technische Auswertungs- und Fahndungsarbeit zur festen Grundlage erhoben werden.

Es sind grundsätzlich die wissenschaftlichen Methoden der Schwerpunkterkennung und deren Bearbeitung anzuwenden, weil sie die Erfolge im Kampf der Abwehr garantieren. Das setzt voraus, daß die Mitarbeiter nicht formal die Anzahl feindlicher Handlungen als Schwerpunkt erheben, sondern daß sie einzelne individuell nach ihrer Staatsgefährdung im Zusammenhang der wirtschaftlichen und politischen Lage in dem Betrieb, Ort oder Bezirk einschätzen. Dabei kann z. B. ein Brief in der Bearbeitung als Schwerpunkt gelten, wenn es sich um eine ausgearbeitete feindliche Konzeption handelt, worin u.a. auch zur Gruppenbildung aufgerufen wird. Es darf also nicht eintreten, daß in erster Linie sogenannte "leichte Fälle" mit guten Aufklärungsmöglichkeiten bearbeitet werden, sondern es müssen die Schwerpunktvorgänge, die besonderen staatsgefährdenden Charakter tragen, Vorrang haben.

- 1.) Um die Schwerpunkte zu erkennen, muß im Kreis-, Bezirk und im MfS eine zentrale Erfassung und Auswertung aller dieser feindlichen Handlungen erfolgen. Die jeweils zentrale Stelle hat somit eine Übersicht und wird in die Lage versetzt, den Umfang und die Methoden der Feindtätigkeit entsprechend zu ana-

lysieren, die Partei richtig und allseitig zu informieren und an den wichtigsten Schwerpunkten aktive Anleitung und Hilfe in der Bearbeitung zu geben.

Weiterhin ist durch erforderliche Ergänzungsmeldungen zu bearbeiteten Vorgängen die Kontrollmöglichkeit durch die Abteilung V der Bezirksverwaltung und die HA V/2 des MfS gegeben.

Ganz gleich, ob ein Vorgang in dieser Richtung von der Abteilung III, den Operativgruppen oder einer anderen Abteilung bzw. VP bearbeitet wird, ist die Abteilung V die zentrale Auswertungsstelle.

Weiterhin wird dadurch auch ermöglicht, daß die HA V/2 eine reale Schwerpunktbearbeitung in den Bezirken und Kreisen durchführt. Hier muß die Übersicht aller in der DDR laufenden Vorgänge und Materialien vorhanden sein. Von hier aus müssen die neuen Methoden des Feindes im DDR-Maßstab erkannt und entsprechend ausgewertet werden.

2.) Um überall die vorgenannte Arbeitsweise einzuführen, muß folgende Richtlinie in die Tat umgesetzt werden:

Von den Kreisdienststellen ist über jede angefallene Art der Feindtätigkeit an die Bezirksverwaltung, Abteilung V und an das MfS, HA V/2 umgehend mittels der vorgedruckten Meldung zu berichten.

In besonderen Fällen - wo die Meldung nicht ausreicht - sind zusätzlich formlose Ergänzungsbogen zu verwenden. Auch über solche Vorkommnisse ist zu berichten, die die VP-Dienststelle in Bearbeitung hat. Dabei ist der entsprechende Vermerk: Wird von VP-Dienststelle bearbeitet und wie, anzubringen.

Die Meldungen sind kurz und konkret nach den "8 goldenen W" anzufertigen.

Fallen weitere Straftaten von bereits in Erscheinung getretenen unbekanntem Tätern an, ist der Vermerk zu machen, der auf die betreffende vorangegangene Meldung hinweist.

Gesicherte Spuren (Schrift u.a.) sind der Bezirksverwaltung im Original oder in Form einer Fotokopie zwecks zentraler Erfassung und laufender Prüfungsvergleiche mit anderen Feindhandlungen einzusenden (Schriftenschränk).

Bei Ablegen des Materials ist die Begründung mit dem Material der Bezirksverwaltung, Abteilung V, einzusenden. Dort werden die Gründe geprüft und das Material verbleibt bei Genehmigung in der Ablage.

Vorgänge, die von der VP abgelegt werden, müssen nach der Bezirksverwaltung, Abteilung V, gesandt und dort abgelegt werden, (Die in das Arbeitsbereich des MfS fallen).

Die Bearbeitung in den Bezirks- und Kreisdienststellen beginnt mit dem Abstecken der feindlichen Handlungen auf einer topographischen Übersichtskarte (Kreis- oder Bezirkskarten, in bestimmten Fällen z.B. bei fortlaufenden Schwerpunkten, Stadtkarten.) Dazu werden entsprechende Markiernadeln verwandt, die auf das betreffende Material hinweisen.

Die Markierung des Vorganges wird erst dann wieder entfernt, wenn derselbe positiv zum Abschluß gebracht wurde und nicht etwa nach vorläufiger Einstellung der Bearbeitung.

Aufgabe des Mitarbeiters der Abteilung V ist es, die eingesandte Schrift mit den schon im Schränk vorhandenen zu überprüfen und den Operativplan des Mitarbeiters der Kreisdienststelle zu prüfen und zu bestätigen. Das ist deshalb notwendig, weil er erfahrungsgemäß Fehler und Mängel von vornherein besser erkennen kann und in den meisten Fällen wertvolle Hinweise und Anregungen zu erteilen in der Lage ist.

So ist z.B. eine ungefähre Einschätzung des unbekanntes Täters in Bezug auf das ungefähre Alter, seines Bildungsgrades u.a. zur Person meist nur von einem Fachmann an Hand des Materials und der Tatausführung möglich. Gleiches trifft zu in der Einschätzung, ob man sich bei der Fahndungsarbeit mehr auf männliche oder weibliche Personen zu konzentrieren hat. Dazu muß jedoch bemerkt werden, daß es



sich dabei nicht um absolute Feststellungen handeln kann, sondern um operative Hinweise.

Die Praxis hat wiederholt die Richtigkeit dieser Methode bestätigt. Das Bedeutende daran war, daß damit eine Einengung des vermuteten Täterkreises erfolgen konnte und unnötige Maßnahmen schon zu Beginn der Bearbeitung ausgeschaltet wurden. Hinzu kommt noch, daß der Fahndungssachbearbeiter der Abteilung V den Kreisdienststellen wertvolle Hinweise bei der Erkennung und Nutzung handschriftlicher Merkmale geben kann und die ersten Prüfungen von Schriften verdächtiger Personen selbst vornimmt. Das hat den Vorteil, daß bei negativem Ergebnis, also wenn der Schreiber als Verdächtiger ausscheidet, sofort die KD benachrichtigt werden kann und ohne langen Zeitverlust die weitere Bearbeitung fortgesetzt wird.

Die Mitarbeiter der Kreisdienststellen und Bezirksverwaltungen sind besonders anzuhalten, daß sie als Grundlage der systematischen, analytischen und planmäßigen Fahndungsarbeit die folgenden herausgegebenen Formulare als Arbeitsgrundlage benutzen:

Die Meldung

Die Tatbestandsanalyse

Die Fahndungstabelle

Der Ermittlungsplan

Die Übersicht zur Personenbefragung

(bei Kettenbriefen oder mehreren Briefen von einem Täter an verschiedene Personen gerichtet)

Dem Auftrag zur Schriftenuntersuchung an die Abteilung K zusammenhängend mit dem Vorgangsbericht, der den Sachstand zum Ausdruck bringt.

Zu den wichtigsten Vorgängen in den Kreisen müssen von der Bezirksverwaltung Kontrollakten geführt werden, um ständig von dem Entwicklungsgang informiert zu sein und mit der Leitung reale Maßnahmen zur aktiven Mitarbeit an Ort und Stelle festzulegen.

In solchen Fällen muss die Brigadearbeit einsetzen, die unter Leitung eines qualifizierten Mitarbeiters zu stehen hat.

Die Erfahrung lehrt, dass bei der Bearbeitung von Vorgängen mit hohem Schwierigkeitsgrad in der Bearbeitung nicht die Anzahl der Mitarbeiter entscheidend war, sondern die Qualifizierung des Mitarbeiters, die aktive Anleitung und Unterstützung an Ort und Stelle gab.

Natürlich gibt es Fälle, wo Mitarbeiter anderer Abteilungen oder in den Kreisdienststellen allein zum Ziel kamen; das sollte jedoch nicht als Maßstab angesehen werden.

Um in den Bezirksverwaltungen eine ständige Übersicht über den Anfall und die Bewegung der ideologischen Diversions- und Untergrundtätigkeit zu erhalten sowie die Methoden der feindlichen Handlungen richtig analysieren und einschätzen zu können, um daraus wiederum eine notwendige schwerpunktmässige Abwehrarbeit zu organisieren, macht es sich erforderlich, in den Abteilungen V der Bezirksverwaltungen eine topographische Übersichtskarte sowie Übersichtsakten über den Anfall und Entwicklungsgang der Feindtätigkeit im Bezirksmaßstab zu führen. Die Leitung der Bezirksverwaltung erhält dadurch einen ständigen Überblick über die Bewegung der Feindtätigkeit in ihrem Bezirk.

Diese Übersichtsakten untergliedern sich nach Kreisen und folgenden Arten der Feindtätigkeit:

#### Revisionismus

Nichtdurchführung von Beschlüssen der Partei und Regierung

Theorie Vieweg - Oelsner

Forderungen: Lohn, Normen, soziale

Passiver Widerstand

Gruppenbildung ( schon negativ angefallen)

SPD-Konzentrationen  
 Konzentrationen ehemaliger Faschisten  
 Konzentrationen von Rückkehrern und Zuwanderern  
 Konzentrationen negativer und ausgeschlossener  
 SED-Mitglieder  
 Konzentrationen bürgerlicher Elemente  
 Konzentrationen grossbäuerlicher Elemente  
 Konzentrationen im Vereinswesen

Konzentrationen ( negativ noch nicht angefallen - zur vorbeugenden Abwehrarbeit )

SPD-Konzentrationen  
 Konzentrationen ehemaliger Faschisten  
 Konzentrationen von Rückkehrern und Zuwanderern  
 Konzentrationen negativer und ausgeschlossener  
 SED-Mitglieder  
 Konzentrationen bürgerlicher Elemente  
 Konzentrationen grossbäuerlicher Elemente  
 Konzentrationen im Vereinswesen

Hetze und Propaganda

Einschleusung und Weiterverbreitung von Hetz-  
 literatur  
 Revanchistische Forderungen  
 Sektiererische und sozialdemokratische Tendenzen  
 Verbreitung von westlichen Nachrichten - Funk -  
 Fernsehen  
 Sozialistische Entwicklung in der Landwirtschaft  
 Angriffe gegen örtliche Organe der Staatsmacht  
 Staatsverleumdung

Feindliche Kontakte

Abwerbung  
 Zu Einzelpersonen in WB und WD  
 Zu Organisationen und Institutionen in WB und WD  
 Verbindung zu feindlichen Zentralen und Nachrichten-  
 übermittlung

Waffenbesitz und Waffenfunde

Diese Arten der Feindtätigkeit sollen zur besseren Übersicht mittels farbiger Markierungen gekennzeichnet sein. Die Farbmarkierungen in den Übersichtsakten stimmen mit den auf den topographischen Übersichtskarten angebrachten Markierungen überein.

Die Übersichtsakten müssen auf folgende Fragen Antwort geben:

- 1.) Bekanntwerden der Feindtätigkeit
- 2.) Kurzer Sachverhalt ( Methode )
- 3.) Belastete Personen
- 4.) Wie erfolgt die Bearbeitung
- 5.) Welchen Einfluss hat die Feindtätigkeit nach aussen (kurze Einschätzung über staatsgefährdenden Charakter)
- 6.) Entwicklung des Materials bzw. Vorganges
- 7.) Durch wen erfolgt die Bearbeitung.

Bei besonderen Schwerpunkten der Feindtätigkeit sind durch die Abteilung V Kontrollvorgänge zu führen.

Wie in der Direktive festgelegt, sind quartalsmässig politisch-operative Einschätzungen von den Kreisen zu den Bezirken und von den Bezirken zum MfS zu senden.

Diese haben zu beinhalten:

- 1.) Sachstand
- 2.) Kurze politische Einschätzung
- 3.) Politisch-operative Massnahmen

Das Ministerium muss ständig als führendes Kollektiv die Erfahrungen und Mängel in der Arbeit sowie die angewandten Feindmethoden auswerten, um durch neue Erkenntnisse entsprechende Leitungsmethoden und Massnahmen zu treffen. Die neuesten Erkenntnisse aus der jüngsten Praxis müssen ständig die Grundlage bilden. Aus diesem Grunde ist es

erforderlich, nach positivem Abschluss von Vorgängen auf dieser Linie eine gründliche Analyse zu fertigen. Dabei ist besonderer Wert auf folgende Fragen zu legen:

Zeitraum, Umfang und Methoden des Feindes  
Welche Massnahme führte zum Erfolg bzw. zur Aufspürung oder Überführung des Beschuldigten?  
Welche Mängel gab es in der Zusammenarbeit mit anderen Abteilungen oder Kreisdienststellen?  
(auch Hemmnisse innerhalb des MfS)  
Welches Motiv lag vor (konkret)?

Bei besonders für Verallgemeinerung geeigneter Vorgänge ist es angebracht, eine Auswertung vor dem Kollektiv der KD oder Abteilung vorzunehmen und dem Abschlussbericht Fotokopie des Tat- und Vergleichsmaterials beizufügen. Solche Vorgänge werden im MfS als Schulungsbeispiele für die Hochschule bzw. für die Schulung innerhalb der HA V/2 benötigt.

Abschliessend ist dazu zu bemerken, dass sich der Umfang der Auswertung in erster Linie nach der Gefährlichkeit der Feindtätigkeit richten muss.

Zusammenfassend muss gesagt werden, dass sich die Bedeutung der Abwehr dieser Feindhandlungen im Kreis-, Bezirks- und DDR-Maßstab wesentlich erhöht hat und die Mitarbeiter eine grosse verantwortungsvolle Arbeit zu leisten haben. Nur durch solche eine Verbesserung der Organisationsform wird das MfS befähigt, die Abwehrarbeit in dieser Richtung zu verstärken.

Das erfordert von allen Mitarbeitern des MfS - ganz gleich welcher Abteilung oder Kreisdienststelle sie angehören - dass sie nach dieser Richtlinie handeln.